

**2. contec forum – Management & Personal
10. & 11. Juni
Starlight Express Theater Bochum**



**Trotzdem Pflege: Versorgungssicherheit mit
knappen Personalressourcen sicherstellen –
wie kann das gelingen?**

Anna Leonhardi, Geschäftsführerin DEVAP e. V.



Alle Akteure Gemeinsam



Verband (Deutsch)[Bearbeiten]

Substantiv, m[Bearbeiten]

Bedeutungen:

[1] *allgemein*: Organisation von Personen gleichen Interesses

[2] Medizin: Abdeckung einer Wunde

[3] Militär: größere Gliederung von Truppen

Herkunft:

Ableitung von verbinden, belegt

seit dem 18. Jahrhundert mit der Bedeutung „Wundverband“,

seit dem 19. Jahrhundert auch für „Organisation“^[1]



Gemeinsam in die Zukunft denken:



„Politisches Arbeiten
im
Gesundheitswesen
ist wie
Wassergymnastik im
Haifischbecken“
Norbert Blüm

„Visionen sind das Archiv der Zukunft.“
Thom Renzie



Langzeitpflege in Deutschland



- Wir haben so viele Beschäftigte in der Langzeitpflege wie noch nie und dennoch reichen diese Menschen nicht aus, um den steigenden Pflegebedarf zu decken.
- Der Koalitionsvertrag wurde in der laufenden Legislatur nicht ansatzweise umgesetzt. Gleichzeitig ist die Koalition zum Thema Pflegeversicherung völlig zerstritten.
- Wichtige Entscheidungen auf Bundesebene werden im Föderalismus zerrieben (Siehe PeBeM nach § 113c SGB XI)
- Die Bundesebene muss endlich handeln: Die FDP bestimmt über das Geld der Beitragszahler, wichtige Investitionen und Gehaltssteigerungen werden nicht refinanziert und gleichzeitig verzögern sich die Verhandlungen und Zahlungen vor allem der Sozialämter auf Landesebene.



Langzeitpflege in Deutschland



- Massive Streichungen im Bundeshauhalt geplant: für die geplanten § 123 SGB XI Modellvorhaben für Unterstützungsmaßnahmen und -strukturen vor Ort werden Gelder aus Projektförderungen abgezogen, wie z.B. für Forschungsinstitute, die seit vielen Jahren bestehen und einen wichtigen Forschungsbeitrag leisten.
- Die Pflegeversicherung ist zum Jahresende zahlungsunfähig und steht vor einem Kollaps.
- Die aktuellen Aussagen von Bundesgesundheitsminister Lauterbach zeigen, dass die Regierungsparteien keinen gemeinsamen Plan für die Zukunft der Pflegeversicherung haben und so rückt eine baldige Lösung bei komplett entgegengesetzten Positionen in weite Ferne: [DEVAP-Pressemitteilung, 28.05.2024 „Sehenden Auges in die Katastrophe“](#)

Zentrale Ergebnisse der DEVAP-Umfrage Januar 2024:

*Dringender Handlungsbedarf bestätigt:
Die Versorgungssicherheit ist weiterhin
akut gefährdet!*

→ Vier von fünf Träger der Langzeitpflege
müssen die Angebote weiterhin
einschränken

2024: 71 % / 2023: 78 %

→ 65 Prozent der Pflegeheime können
Leistungen nicht erbringen

2023: 72 %

→ 84 Prozent der ambulanten Dienste
können die Nachfrage von Neu- und
Bestandskunden nicht erfüllen

2023: 89 %





Wir müssen unsere personellen Ressourcen dringend schonen:



- Der Pflegeberuf ist hochprofessionell, sinnhaft, vielseitig und anspruchsvoll. Dieses Potential muss in Zeiten knapper Ressourcen genutzt werden, indem die **professionelle Autonomie** gestärkt wird und die **Aufgabenverteilung kompetenzorientiert** erfolgt.
- Das professionelle Personal muss durch sektorenübergreifende Pflegesettings unter **Einbindung des Ehrenamts und der Zivilgesellschaft** entlastet werden, um der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung der Pflege passgenau und zukunftssicher gerecht zu werden.
- Die Pflege muss in Deutschland ganz oben auf der **politischen Agenda** stehen. Kleinteilige Ansätze reichen nicht aus, um langfristig eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Das Pflegekompetenzgesetz ist ein wichtiger erster Schritt.

Wir brauchen:

- Eine generationsgerechte, legislaturübergreifende und grundständige Struktur- und Finanzreform der Pflege.
- Die Belastung der Pflegebedürftigen muss zeitnah durch eine Deckelung des pflegebedingten Aufwands kalkulierbar werden (Vermögenssituation berücksichtigen).
- Neue flexible und zielgruppenspezifische Versorgungsansätze müssen entwickelt werden, die sich am Bedarf orientieren und sich vom starren Sektorendenken lösen.
- Eine moderne professionelle Versorgung mit einem kompetenzorientierten Personalmix muss etabliert und refinanziert werden.



- Neugestaltung der Leistungen durch eine menschenzentrierte und individualisierte Versorgung.
 - Pseudowettbewerb der gesetzlichen und privaten Krankenkassen beenden.
 - Echte Beteiligung der professionellen Pflege im System (Augenhöhe).
 - Deutlich mehr Handlungsspielraum und wirtschaftliche Freiheit für Träger durch Risiko- und Innovationszuschläge.
 - Mutig gemeinsam neu denken. Im bestehenden System ist kein Wandel möglich. Wir sind an die Systemgrenze gestoßen.
 - „Kompensation“ – Paradigmenwechsel?!
- „Es muss keineswegs unchristlich sein, ein Heidengeld zu verdienen“ – Thom Renzie*

Dicke Bretter – aber alternativlos!



Wir rufen alle Beteiligten dazu auf

in einem Pflegegipfel oder in einer Enquetekommission gemeinsam einen "Masterplan für die Pflege," zu entwickeln, damit die Langzeitpflege nicht zur Sozial- und Demokratiefrage wird, sondern das professionelle Pflegesystem das Recht auf würdevolle Pflege endlich wieder erfüllt.

- Wenn jetzt nicht gehandelt wird, dann verzögert sich die so dringend benötigte Reform um mindestens 2 weitere Jahre.
- Hierbei sind Politik, Träger und Verbände gleichermaßen aufgerufen.

Der DEVAP

bringt sich mit seinem **Strategiepapier „TROTZDEM Pflege: für Jeden, zu jeder Zeit“** ein, welches am 17. Oktober 2024 in Berlin veröffentlicht wird.

危機

Der DEVA

bringt sich mit seinem Strategiepapier „TROTZDEM Pflege: für Jeden, zu jeder Zeit“ ein, welches am 17. Oktober 2024 in Berlin veröffentlicht wird.



Vielen Dank



Anna Leonhardi

Geschäftsführerin Deutscher Evangelischer
Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP)

www.devap.de

